

Goldene Kutsche als Statussymbol

„Durchgeknallt im Märchenwald“: Bahren feiert ein zünftiges Dorffest

Nerchau/Bahren. Als Statussymbol für das Dorffest in Bahren stand eine goldene Kutsche zwar nicht riesengroß, dennoch unübersehbar bereit. Vor, unter und neben dem Gespann posierten die Mitglieder des Heimatvereins „Zur Prinzenrotte“ rasch noch für ein Vereinsfoto. Allesamt in Kostümen, die das Dorffestmotto verrieten: „Durchgeknallt im Märchenwald.“

Der märchenhafte Nobelhobel blieb an seinem Fleck unmittelbar neben der großen viereckigen Rundumbühne stehen. Ganz anders die sich gar in Lebensgröße ständig bewegenden Märchenfiguren. Andreas Müller lag als Teufel in seiner üppigen Kluft ein heimlicher Fluch gegen die erbarmungslos scheinende Sonne auf den Lippen. Aber nur so konnte Vereinschefin Rosmarie Radon als Goldmarie glänzen, Günter Bunk als Hans im Glück, Kerstin Willhelm als Fee, Joachim Wieczorek als König Drosselbart, Jörg

Scharfenberg als Märchenerzähler und Annegret Krause als Rotkäppchen – um nur einige zu nennen. Erwähnt sei auch Günter Ketelhut, der als Profi Rumpelstilzchen als Hintergrundbild auf den Musiktruck zauberte.

Jens Jansen: Wir kommen, weil das Dorffest hier klein aber fein ist. Eben alles mit viel Liebe gemacht, was wir im Norden so gar nicht kennen,

Doch das Kostümieren sollte an diesem Tag kein Privileg des Heimatvereines bleiben. Und so kamen einige Festbesucher ebenso märchenhaft – etwa Laura Matthes als Tapferes Schneiderlein oder Peggy Zarschler als Rotkäppchen. Während Mann und Frau sich beim Beachvolleyball immer mehr auszogen. Die halbnackten Sportler konnten aber der tollen Dorffest-

kulisse nicht die Schau stehlen. Die lud mit „Tischlein deck dich“, „Hexenküche“, „Räuberschenke“ und „Froschcafe“ zu kulinarischen Genüssen ein.

Die Knirpse mussten indes nur in den „Spieglein, Spieglein an der Wand“ blicken und schon sahen sie sich darin prima geschminkt. Oder sie vertrauen sich Gabi Kreuzsch an, die als Fee zu „Es war einmal“ bat. Auch im normalen Leben gilt Gabi als die gute Fee im Verein, obwohl sie in Grethen wohnt und gar kein Mitglied ist. Dafür reicht sie seit Jahren und besonders bei Dorffesten ihre helfende Hand. Selbst in Hamburg weiß man das sächsische Landfest zu schätzen. Von dort kommt seit sechs Jahren Jens Jansen mit einer lustigen Truppe extra zur Fete nach Bahren. „Weil das hier klein, aber fein ist. Eben alles mit viel Liebe gemacht, was wir bei uns im Norden so gar nicht kennen.“

Frank Schmidt



Witziges: Der Heimatverein lädt auf die Festwiese ein und erzählt seine Version Grimmscher Märchen.
Foto: Frank Schmidt